



Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Marktgemeinderates Weiler-Simmerberg am Montag, 26.10.2020

Beginn: 19.00 Uhr

Ende: 20.57 Uhr

in der Aula der Grund- und Mittelschule Weiler im Allgäu

Teilnehmer:

Vorsitzender:

1. Bürgermeister Tobias Paintner

Stellvertreter des 1. Bürgermeisters:

2. Bürgermeisterin Stephanie Novy (pers. Gründe)

Weiterer Stellvertreter des 1. Bürgermeisters:

3. Bürgermeister Tobias Schlechta

<input type="checkbox"/> Dietrich Johannes (pers. Gründe)	<input checked="" type="checkbox"/> Reichart Anja
<input checked="" type="checkbox"/> Erd Andreas	<input checked="" type="checkbox"/> Rotter Eberhard
<input checked="" type="checkbox"/> Dr. Ferber Bernd	<input checked="" type="checkbox"/> Sattler Günter
<input checked="" type="checkbox"/> Feurle Monika	<input checked="" type="checkbox"/> Dr. Sauer Franz-Joseph
<input checked="" type="checkbox"/> Fink David	<input checked="" type="checkbox"/> Sinz Martin
<input checked="" type="checkbox"/> Götz Michael	<input checked="" type="checkbox"/> Trenkle Rainer
<input checked="" type="checkbox"/> Ilg Gerd	<input checked="" type="checkbox"/> Wegscheider Klaus
<input checked="" type="checkbox"/> Klauß Guido	<input checked="" type="checkbox"/> Weiß Werner
<input checked="" type="checkbox"/> Lau Stefanie	<input checked="" type="checkbox"/> Werner Ralf

Insgesamt waren 19 Gemeinderatsmitglieder anwesend.



Eröffnung der Sitzung

Herr Bürgermeister Paintner begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung. Die Beschlussfähigkeit sowie der ordnungsgemäße Zugang der Ladung werden festgestellt. Gegen die Tagesordnung wurden keine Einwendungen erhoben.

Außerhalb der Tagesordnung

Herr Bgm. Paintner teilt mit, dass der Tagesordnungspunkt 2) der nichtöffentlichen Sitzung, wie in der Beiratssitzung besprochen, vertagt werde. Die Unterlagen seien noch nicht vollständig.

Beratung

Keine.

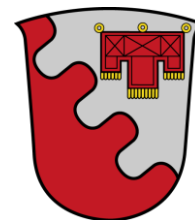
Beschluss

Keiner.

Abstimmungsergebnis

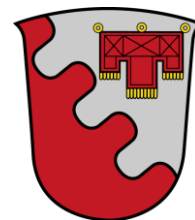
Ja -

Nein -



Die öffentliche Tagesordnung lautet wie folgt:

TOP	Thema	Seite/n
1	Genehmigung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung des Marktgemeinderates vom 12.10.2020	5
2	Bauleitplanung	6-8
	a) 13. Änderung des Flächennutzungsplanes im Bereich Simmerberg-Nagelshub 6 „Am Roßrücken-Nagelshub“ <ul style="list-style-type: none">• Abwägung der Behördenbeteiligung, der sonstigen Träger öffentlicher Belange und aus öffentlicher Auslegung• Feststellungsbeschluss	
3	Bauangelegenheiten	9
	a) Neubau Werkstattgebäude mit Büro, FINr. 261/2, Gemarkung Simmerberg, Nagelshub	
4	Bahnhofsareal Weiler im Allgäu	10-17
	a) Vorstellung der verkehrlichen Gestaltung um den Bahnhof Weiler im Allgäu mit Straßenführung Bahnhofstraße, Kristinusstraße, Jakob-Lang-Straße und ÖPNV	
	b) Einrichtung eines Arbeitskreises zur Gestaltung der Außenanlagen um den Bahnhof Weiler im Allgäu	
	c) Zustimmung zur verkehrlichen Gestaltung um den Bahnhof Weiler im Allgäu mit Straßenführung Bahnhofstraße, Kristinusstraße, Jakob-Lang-Straße und ÖPNV	
5	Vorlage der Bilanz Wasserversorgung Weiler im Allgäu für das Jahr 2019	18
6	Zwischenbericht zur Haushaltsentwicklung (III. Quartal)	19-20
7	Antrag der Katholischen Kirchenstiftung St. Peter und Paul Ellhofen auf Kostenbeteiligung an der Sanierungsmaßnahme Friedhofsmauer	21-22



8	LEADER Projekt „Ort der Stille“ im Rothach Park	23-26
	a) Vorstellung des Projektes	
	b) Kostenübernahmeerklärung zum LEADER-Antrag „Ort der Stille“ im Rothach Park	
9	Erlass einer Richtlinie zum Umgang mit Gratulationen zu Geburten und 18. Geburtstagen	27
10	Bekanntgaben und Anfragen	28-32

Außerdem waren anwesend:

Geschäftsleiterin Frau Bentz

Bauamtsleiter Herr Bauer

Marktkämmerer Herr Dietrich zu den Tagesordnungspunkten 5), 6) & 7)

Schriftführerin Frau Rädler

Westallgäuer Zeitung Herr Schwärzler

Firma Zimmermann Herr Zimmermann zu Tagesordnungspunkt 4)

Firma Zimmermann Herr Schenk zu Tagesordnungspunkt 4)

Herr Karl Roder zu Tagesordnungspunkt 4)

Herr Bruno Bernhard zu Tagesordnungspunkt 8)

14 Zuhörer



TOP 1

Genehmigung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung des Marktgemeinderates vom 12.10.2020

Die Niederschrift wurde per E-Mail versandt. Es wurden keine Einwendungen erhoben. Der Marktgemeinderat genehmigt damit die Niederschrift der öffentlichen Sitzung des Marktgemeinderates vom 12.10.2020.

Beratung

Keine.

Beschluss

Keiner.

Abstimmungsergebnis

Ja -

Nein -



TOP 2

Bauleitplanung

- a) 13. Änderung des Flächennutzungsplanes im Bereich Simmerberg-Nagelshub 6
"Am Roßrücken-Nagelshub"
- Abwägung der Behördenbeteiligung, der sonstigen Träger öffentlicher Belange und aus öffentlicher Auslegung
 - Feststellungsbeschluss

Anlage

Herr Bauamtsleiter Bauer teilt mit, dass die 13. Änderung des Flächennutzungsplanes im Bereich Simmerberg 6 „Am Roßrücken-Nagelshub“ öffentlich ausgelegt worden sei. Die Behörden und Träger öffentlicher Belange seien gebeten worden, eine Stellungnahme abzugeben. Insgesamt seien 24 Behörden bzw. Träger öffentlicher Belange angehört worden. Von folgenden Behörden und sonstigen Trägern öffentlicher Belange seien Stellungnahmen zur Abwägung relevant.

Stellungnahme Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Kempten:

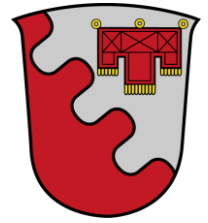
Aus landwirtschaftlicher Sicht werde der Flächenverbrauch sehr kritisch gesehen. Im Planungsgebiet handle es sich um einen sehr guten Grünlandstandort mit einer Grünlandzahl von 59. Der Durchschnitt im Landkreis Lindau liege bei 49 laut Anwendungshinweisen zur Bayerischen Kompensationsverordnung „Durchschnittswerte der Acker- und Grünlandzahlen für die bayerischen Landkreise“.

Abwägung/Beschluss:

Die Hinweise zum Verlust landwirtschaftlicher Nutzfläche und dazu, dass es sich um einen überdurchschnittlich guten Grünlandstandort handle, werde zur Kenntnis genommen. Somit erfolge keine Planänderung.

Stellungnahme Staatliches Bauamt Kempten:

Das Staatliche Bauamt Kempten sei mit den Änderungen im Flächennutzungsplan grundsätzlich einverstanden. Die verkehrliche Erschließung des westlichen Teils des Änderungsbereiches sei über die gemeindliche Straße, FINr. 261/12, 261/4 sicherzustellen. Eine direkte Zufahrt zur Kreisstraße dürfe nicht angelegt werden. Die Einmündung der Gemeindestraße sei entsprechend der künftigen Nutzung der angeschlossenen Grundstücke auszubilden. Der einschlägige Begegnungsfall sei im weiteren Einmündungsbereich sicherzustellen. Die Detailplanung sei mit dem Staatlichen Bauamt abzustimmen. Mit der Zufahrt im Zuge der gemeindlichen Straße sei ein Abstand zur Kreisstraße von mindestens 25 Metern einzuhalten, um Behinderungen (Rückstau) in der Kreisstraße zu vermeiden. Weitere detaillierte Auflagen und Bedingungen behalte sich das Straßenbauamt Kempten im Zuge eines Bebauungsplanes oder eines Baugenehmigungsverfahrens vor.



Abwägung/Beschluss:

Die Stellungnahme werde zur Kenntnis genommen. Die Hinweise seien berücksichtigt und in die Begründung aufgenommen worden. Zu den Lärmschutzmaßnahmen sei zu sagen, dass die Anmerkungen zur Kenntnis genommen werden.

Stellungnahme Bund Naturschutz in Bayern e.V., Kreisgruppe Lindau:

Bei der geplanten Änderung des Flächennutzungsplanes handle es sich zum einen um eine Anpassung an bereits bestehende Gegebenheiten (Autohaus) im Osten und um eine Erweiterung nach Westen. Gegen die Erweiterung von Gewerbeflächen an dieser Stelle habe der Bund Naturschutz mehrfach Bedenken geäußert, zuletzt in der Stellungnahme im Jahr 2016. Des Weiteren falle auf, dass die im Flächennutzungsplan vor der 13. Änderung festgesetzte Eingrünung auf der Nordseite (Ostseite Gärtnerei) bis heute nicht umgesetzt worden sei. Dies lasse an der Verlässlichkeit durch die Behörden erhebliche Zweifel aufkommen. Der Bund Naturschutz rege an, die festgesetzte Ortsrandeingrünung umzusetzen, z.B. in Form einer durchgängigen dreireihigen Baum-Hecke mit standortgemäßen einheimischen Pflanzen.

Abwägung/Beschluss:

Die Feststellung zu den Inhalten der Planung werde zur Kenntnis genommen. Es erfolge keine Planänderung. Dem Marktgemeinderat sei bewusst, dass es sich bei der geplanten Bebauung um einen deutlichen Eingriff in das Landschaftsbild handle. In Simmerberg stünden jedoch derzeit keine geeigneten gewerblichen Baugrundstücke zur Verfügung. Der Flächennutzungsplan sei die vorbereitende Bauleitplanung des Marktes. Die bestehenden Bauten seien nach den Maßgaben der § 34 und § 35 BauGB vom Landratsamt Lindau genehmigt worden. Nach Auffassung sowohl des Marktes Weiler-Simmerberg als auch des Landratsamtes Lindau lägen die Anwendungsvoraussetzungen der § 34 und § 35 BauGB stets vor. Es erfolge keine Planänderung. Der Bauherr werde im Rahmen des Baugenehmigungsverfahrens dazu angehalten, bereits im Bauantrag die geplante Eingrünung darzustellen und diese auch zeitnah wie dargestellt umzusetzen.

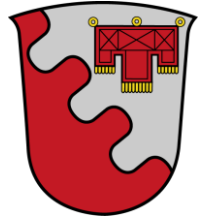
Er ergänze, dass die Untere Naturschutzbehörde zu dieser Bebauungsplanänderung eine Stellungnahme ohne Anregung abgegeben habe. Für diese Flächennutzungsplanänderung bestehe Einverständnis. Dies sei die maßgebende Aussage, obwohl der Bund Naturschutz den Eingriff in das Landschaftsbild als kritisch sehe.

Stellungnahme Wassergenossenschaft Simmerberg:

Die Wassergenossenschaft Simmerberg habe keine Einwendungen. Sie bitten vor Beginn der Baumaßnahmen um rechtzeitige Information.

Abwägung/Beschluss:

Die Stellungnahme werde zur Kenntnis genommen. Der Bitte an einer weiteren Beteiligung am Verfahren werde nachgekommen.



Die öffentliche Auslegung habe in der Zeit vom 13.07.2020 bis 13.08.2020 mit der Entwurfsfassung vom 06.05.2020 stattgefunden. Es seien keine Stellungnahmen abgegeben worden.

Beratung

Keine.

Beschluss

Der Marktgemeinderat Weiler-Simmerberg macht sich die Inhalte der Abwägungs- und Beschlussvorlage zur Fassung vom 06.05.2020 zu eigen. Für die in der Marktgemeinderatssitzung beschlossenen Inhalte wurde bereits vor der Sitzung eine vollständige Entwurfsfassung zur Verdeutlichung der möglichen Änderungen ausgearbeitet. Die vom Marktgemeinderat vorgenommenen Änderungsbeschlüsse im Rahmen der nun vorgenommenen Abwägungen sind mit den Inhalten dieser Entwurfsfassung identisch. Der Marktgemeinderat billigt diese Entwurfsfassung vom 24.08.2020. Die Änderungen beschränken sich auf Ergänzungen in der Begründung und redaktionelle Änderungen des Textes und des Planes. Es sind keine Inhalte betroffen, die zu einer erneuten Auslegung führen. Die von den Änderungen betroffenen Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange werden entsprechend benachrichtigt. Die 13. Änderung des Flächennutzungsplanes im Bereich „Am Roßbrücken-Nagelshub“ in der Fassung vom 24.08.2020 werde festgestellt.

Abstimmungsergebnis

Ja	19
Nein	0



TOP 3

Bauangelegenheiten

a) Neubau Werkstattgebäude mit Büro, FINr. 261/2 Gemarkung Simmerberg, Nagelshub

Herr Bauamtsleiter Bauer stellt den Sachverhalt vor. Es sei der Neubau eines Werkstattgebäudes mit Büro auf dem Grundstück FINr. 261/2 Gemarkung Simmerberg geplant. Das Bürogebäude habe eine Länge von ca. 15,82 m, eine Breite von ca. 6,24 m und eine Wandhöhe von ca. 6,76 m. Das Werkstattgebäude habe eine Länge von ca. 20,36 m, eine Breite von ca. 18,41 m und eine Wandhöhe von ca. 5,01 m. Das Bürogebäude solle ein Flachdach und das Werkstattgebäude ein Satteldach erhalten. Auf der Gebäudesüdseite des Werkstatttraktes springe das Dach um ca. 3 m gegenüber der Gebäudeaußenwand vor. Die verkehrliche Erschließung zu dem geplanten Werkstattgebäude mit Büro solle über die asphaltierte Zufahrt (gemeindliche Grundstücke FINr. 261/11 und 261/4 Gemarkung Simmerberg) mit ca. 3,5 m erfolgen. Im Flächennutzungsplan des Marktes Weiler-Simmerberg seien Flächen in diesem Bereich als gewerbliche Bauflächen (GE) dargestellt. Bauplanungsrechtlich sei das Bauvorhaben nach § 35 Abs.2 BauGB zu beurteilen, da umliegende bzw. angrenzende gewerbliche Bauvorhaben mit dieser bauplanungsrechtlichen Beurteilung genehmigt worden seien.

Beratung

Keine.

Beschluss

Der Marktgemeinderat Weiler-Simmerberg erteilt das gemeindliche Einvernehmen zum Neubau eines Werkstattgebäudes mit Büro auf FINr. 261/2, Gemarkung Simmerberg.

Abstimmungsergebnis

Ja	19
Nein	0



TOP 4

Bahnhofsareal Weiler im Allgäu

- a) Vorstellung der verkehrlichen Gestaltung um den Bahnhof Weiler im Allgäu mit Straßenführung Bahnhofstraße, Kristinusstraße, Jakob-Lang-Straße und ÖPNV

Anlage

Herr Zimmermann erläutert, dass er in der heutigen Sitzung mit einer Doppelfunktion vertreten sei. Zum einen sei er als potentieller Mieter aber auch als Planer anwesend. Aktuell sei der Sitz der Firma Zimmermann in Amtzell. Die Niederlassung in Weiler möchte er gerne wieder bestücken. Er habe Mitarbeiter direkt aus Weiler, aber auch aus Lindenberg und Scheidegg. Er würde sich sehr darüber freuen, wieder im Ort als Planungsbüro präsent zu sein.

Herr Schenk präsentiert einen Plan aus dem Jahr 2012/2013. Dieser Plan sei von Seiten des Büros Zimmermann fortgeschrieben worden. Auf dem Plan seien die Hauptverkehrsstraßen von Weiler dargestellt und die Straßen, die sich aktuell in der Planung befänden. Er erläutere die planerischen Überlegungen aus dem Jahr 2020. Den Hintergrund zu den planerischen Überlegungen liefere unter anderem das Verkehrskonzept des Marktes Weiler-Simmerberg aus dem Jahr 2011. Hier sei vordringlich der Ausbau der Jakob-Lang-Straße mit Verbindung zur Baumeister-Bufler-Straße und den sich daraus ergebenden Anschluss an die Staatsstraße 2001 vorgesehen. Die Planungen für den Ausbau dieser Trasse seien bereits im Jahr 2012 konkretisiert worden. Zur direkten Anbindung der hinterliegenden Wohngebiete „Weiler Nord“ sei eine Querspange zur Verlängerung der Friedrich-Heim-Straße zwischen Kristinusstraße und Jakob-Lang-Straße vorgesehen. Die Verkehrsströme aus Richtung der Wohngebiete „Weiler Nord“ („Käsgasse“ und „Am Gräbenbach“ usw.) in Richtung Ortsausgang zum Auers-Kreisel, würden nach dem Ausbau der Jakob-Lang-Straße wunschgemäß nicht mehr über die Alois-von-Brinz Straße verlaufen. Nach Ausbau der Jakob-Lang-Straße wäre es möglich, einen Teil der Hieronymus Fäßler-Straße als Werksstraße herabzustufen und somit dem anliegenden Betrieb eine sehr gute Entwicklungsmöglichkeit in Richtung Osten anbieten zu können. Er habe die Außenanlage planerisch ein wenig gestaltet. Es handle sich jedoch lediglich um Ideen und Möglichkeiten. Hierzu solle es zu einem späteren Zeitpunkt zur einer Bürgerbeteiligung kommen. Er komme zur Planung des ÖPNV. Bei allen Varianten würden die Busse aus der St 2001 (Alois-von-Brinz-Straße) über die Bahnhofstraße zufahren. Ausgenommen sei hier die Linie 12. Der Bahnhofsplatz werde in Richtung Bahnhofstraße-Kristinusstraße-Querspange bis zum Busterminal umfahren. Hier jedoch auch nicht die Linie 12. Die Ausfahrt erfolge über die Jakob-Lang-Straße zur Alois-von-Brinz-Straße in alle Richtungen. Auch hier sei die Linie 12 ausgenommen. Die Linie 12 könne über die Jakob-Lang-Straße zufahren und über die Kristinusstraße in Richtung Bre-



menried abfahren. Der Ein- und Ausstieg solle auf der Mittelinsel erfolgen. Die Anordnung der Haltestellen sei mit der Regionalbahn Augsburg RBA und dem Landratsamt Lindau abgestimmt worden. Bei dieser Variante befinde sich die Anordnung aller geplanten Busermininals auf der Nordseite des Bahnhofsgebäudes in der Querspange Verlängerung Friedrich-Heim-Straße. Vorteile dieser Variante sei, dass sich alle Haltestellen kompakt an einer Stelle befinden würden. Außerdem schaffe es für die ÖPNV-Nutzer eine gute Orientierung. Es stelle eine Erleichterung beim behindertengerechten Ausbau dar. Die Emissionen auf der Nordseite schließen hier an die Gewerbeflächen an. Eine freie Gestaltungsmöglichkeit des Bahnhofsvorplatzes, für beispielsweise Märkte und Veranstaltungen, sei hier möglich. Die Parkplätze auf der Nordseite würden als Längsparkplätze angeordnet werden können. Dies diene zum einen der Platzersparnis und zum anderen der Sicherheit. Aus den Längsparkplätzen könne gefahrloser als aus Querparkplätzen in die Fahrbahn eingefädelt werden. Durch den, im Zusammenhang mit dem provisorischen Verkaufszelt der Firma Feneberg entstandenen Parkplatz in der Friedrich-Heim-Straße, stünden sehr nahe zum Bahnhofsbereich ca. 30 weitere Parkplätze zur Verfügung. Dadurch könne auf Parkplätze in der Querspange verzichtet werden. Er komme zu den Ausbaudetails. Die Haltestellen seien barrierefrei herzustellen. Die barrierefreie Planung sei unter anderem Voraussetzung für die Förderung. Für den Einsatz von Niederflurbussen werde am Bordsteig die Verwendung eines sogenannten Kasseler Sonderbords mit einer Höhe von 18 cm vorgeschlagen. Die Bordsteige würden mit Aufmerksamkeitsfeldern und Tasthilfen ausgestattet. Auf der Mittelinsel könnte ein überdachter Wartebereich entstehen. An der Nordseite der Querspange seien 6 Längsparkplätze geplant. Ein fahrbahnbegleitender Geh- und Radweg sei in der Querspange vorgesehen. Entlang der Querspange sei im nördlichen Bereich eine Begrünung und Bepflanzung mit Bäumen und Büschen vorgesehen, als Abgrenzung zu dem dahinter beginnenden Gewerbebereich mit Industriehallen. Er erläutere die möglichen Ideen für den Bahnhofsvorplatz. Es sei eine Verlängerung der gepflasterten Bahnhofstraße von Süden kommend in Richtung Bahnhofsgebäude geplant. Ziel sei eine Erhöhung der Aufenthaltsqualität durch Sitzgelegenheiten, Grünflächen, eventuell auch Spielgeräte für Kinder und die Anordnung von Bäumen. Der Bahnhofsvorplatz solle als verkehrsberuhigter Bereich ausgewiesen werden. Bei der Platzgestaltung sollte insbesondere auf eine barrierefreie und behindertengerechte Belagauswahl geachtet werden. Parken sei im verkehrsberuhigten Bereich nur auf markierten Plätzen gestattet. Vor der Apotheke und dem Getränkemarkt könnten entsprechende Plätze ausgewiesen werden. Im Bereich des Bahnhofplatzes seien insgesamt 11 PKW-Stellplätze für private Nutzung auf der westlichen Seite (Kristinusstraße) vorgesehen. Diese Plätze können nur über den verkehrsberuhigten Bereich angefahren werden. An der Ostseite des Platzes seien insgesamt 5 PKW-Parkplätze geplant, davon 2 Plätze für behindertengerechtes Parken. Im nordwestlichen Bereich solle eine Toilettenanlage zur öffentlichen Benutzung erstellt werden. An diese Anlage angebaut sei ein Lagerraum zur privaten Nutzung vorgesehen. Die weiteren Gestaltungs- und Ausbaudetails sollen mit Marktge-



meinderäten und Bürgerbeteiligung festgelegt werden.

Herr Bgm. Paintner ergänzt, dass auf der Beiratssitzung gefragt worden sei, ob die Busse alles auf der Mittelinsel abdecken können, so wie es in Lindenberg der Fall sei.

Herr Schenk teilt mit, dass es immer darauf ankommen würde, wie viele Busse gleichzeitig am Bahnsteig ankommen würden.

Herr Bgm. Paintner erklärt, dass es in der früh drei Busse seien, die gleichzeitig ankommen würden. Der vierte Bus komme ein paar Minuten später.

Herr Schenk antwortet, dass dies auf jeden Fall durch die Mittelinsel abgedeckt werden könne.

Beratung

Herr MGR Rotter hätte den Busbahnhof gerne wieder an der alten Stelle gesehen. Die ersten drei genannten Vorteile würden auch am jetzigen Standort zutreffen. Seiner Ansicht nach hätte der Busbahnhof gut sichtbar platziert werden sollen. Er könne die Meinung von Herrn Bgm. Paintner teilen und sei ebenfalls der Meinung, dass das Ein- und Aussteigen lediglich durch die Mittelinsel erfolgen sollte. So könnten gewisse Gefahren vermieden werden. Von einem Bahnsteig an der bahnhofabgewandten Seite könnte seiner Ansicht nach dann abgesehen werden. Hier käme es dann auch zu gewissen Einsparmöglichkeiten. Ihn interessiere, an welchen Teilen der Mittelinsel die Überquerung der Gehbehinderten vorgesehen sei. Außerdem möchte er wissen, wie es mit dem PKW- und Radverkehr aussehen würde, die von der Alois-Von-Brinz-Straße kommend Richtung Friedrich-Heim-Straße unterwegs seien.

Herr Schenk erklärt, dass die Mittelinsel an beiden Enden abgesenkt werde. Er teilt mit, dass der Verkehr über die Jakob-Lang-Straße über die Querspange Kristinusstraße Richtung Gewerbegebiet geleitet werden solle.

Herr MGR Rotter erwähnt, dass bei der Vorstellung öfter über Privatparkplätze gesprochen worden sei. Er möchte wissen, ob die Parkplätze für die Mitarbeiter des Büro Zimmermann, für Kunden der Bäckerei oder für Gäste des Cafés angedacht seien.

Herr Bauamtsleiter Bauer teilt mit, dass dies aus der Baugenehmigung erfolge. Die Stellplatzanzahl hänge von der Größe der Betriebsflächen ab. Die errechneten 11 Stellplätze müssen für Laden- und Büroräume zur Verfügung gestellt werden und dürfen von Mitarbeitern und Kunden genutzt werden. Bei dem Längsparkplätzen hingegen handle es sich um öffentliche Parkplätze.

Herr MGR Dr. Ferber führt an, dass das Bahnhofsareal der Grenzbereich zwischen dem Ortskern und dem Gewerbegebiet sei. Er lobe den ÖPNV, die Verkehrsführung mit der Querspange und die Abgrenzung durch einen Grünstreifen an das Gewerbegebiet. Auch er befürworte das Ein- und Aussteigen über die Mittelinsel. Über eine Detailplanung des Bahnhofsplatzes sollte heute nicht debattiert werden. Er spricht das Kasseler Sonderbord an und möchte wissen, ob ein Kasseler Hochbord lediglich an beiden Enden der Mittelinsel ange-



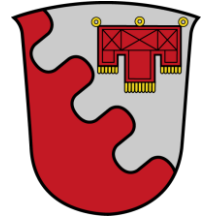
bracht werde oder auch auf der Bahnhofs- und Gewerbeseite. Zudem möchte er wissen, ob die Gehbehinderten nur durch die beiden Enden auf die Mittelinsel kommen würden oder ob es auch möglich wäre, dass Kasseler Hochbord auf der Mittelinsel zwischendrin abzusenken.

Herr Schenk informiert, dass bei Abwicklung des ÖPNV über die Mittelinsel auf den Kasseler Sonderbord auf der Bahnhofs- und Gewerbeseite verzichtet werden könnte. Auch hier würde es dann wieder zu Kosteneinsparungen kommen. Eine Absenkung im Mittelteil der Insel mache seiner Meinung nach wenig Sinn, da die Busse ihre Türen immer an verschiedenen Stellen öffnen würden.

Herr MGR Sattler habe einige Kritikpunkte zu dieser Planung. Seiner Meinung nach sollte mit den Ressourcen sehr sparsam umgegangen werden, da Bauland Mangelware sei. Laut Auskunft des Landratsamtes gebe es hinter dem Bahnhof keinen Bebauungsplan der etwas vorschreiben würde.

Herr Bauamtsleiter Bauer verdeutlicht die Bebauungsplansituation anhand eines Planes. Die grün markierten Flächen seien durch einen Bebauungsplan überplant. Alle weiß markierten Flächen seien nicht überplant. Das ganze Bahnhofsareal sei nicht überplant, befinde sich im Innenbereich und würde auch nicht zum Gewerbegebiet gehören.

Herr MGR Sattler teilt mit, dass es ihm um die Innenverdichtung und Nutzung der Baulücken im Ort gehe. Die Firma Leuka beispielsweise könnte nur in die Richtung des Bahnhofes erweitern. Dennoch könne er sich an dieser Stelle auch ein Wohnhaus oder sogar ein Mehrzweckgebäude vorstellen. Er sei der Meinung, dass das Bahnhofareal nicht zugesperrt werden sollte. Hier sollte ein sinnvoller Bau entstehen, der optisch zum Bahnhof passen würde. Er frage sich, welche Vorteile man außer der Optik aus dieser Planung gewinnen würde. Er würde mehr Grünfläche mit Sitzgelegenheiten und Blumen bevorzugen. Von einigen Bürgern und Bürgerinnen habe er bereits mitgeteilt bekommen, dass das Waaghäuschen aufrechterhalten bleiben solle. Er merkt an, dass die Parkplätze vom Käufer des Bahnhofes erworben und nicht vom Markt Weiler-Simmerberg behalten werden sollten. Er spricht die Kosten an. Es seien noch keinerlei Kosten genannt worden und trotzdem solle in der heutigen Sitzung darüber beschlossen werden. Durch das maximale Gebäude das errichtet werden solle müsse auch mit maximalen Kosten gerechnet werden. Er bringe den Vergleich mit dem Dorfplatz in Simmerberg. Im März 2016 sei ein Gemeinderatsbeschluss über die Kosten von 1.100.000 Euro – 1.300.000 Euro gefasst worden. Er befürchte, dass man letztendlich zwischen 1.500.000 Euro und 2.000.000 Euro gelegen habe. Nach seinem Messen sei das Bahnhofsareal mindestens doppelt so groß wie der Dorfplatz in Simmerberg. Im Zuge dessen könne er sich grob errechnen, was es kosten würde. Er befürchte zudem, dass viel belastetes Material vorhanden sei. Durch die Corona-Pandemie hätten viele Kommunen durch die Einnahmefälle schwierige Zeiten vor sich. Außerdem würden im Markt Weiler-Simmerberg mehrere Großprojekte, wie die Brücken- und Straßensanierung, die Friedhofssanierung und die Kindergartenerweiterung anstehen. Er stelle sich



die Frage, aus welchem Grund nicht einmal eine Minimalvariante geplant werden könne.

Herr Bgm. Paintner teilt mit, dass die Kosten noch nicht vorliegen könnten. Allerdings hieße das nicht, dass es sich bei diesem Projekt um eine Maximallösung handle. Im Prozess gebe es unter anderem auch die Bürgerbeteiligung, bei der viele Sachen erst noch geregelt werden müssen. Es seien lediglich gewisse Vorschläge und Ideen eingearbeitet worden, um dem Gremium eine grobe Vorstellung präsentieren zu können. Heute gehe es lediglich um den Beschluss über die Situierung des Busbahnhofes. Einige Ideen von Herrn MGR Sattler seien in die Planung bereits eingeflossen.

Herr MGR Fink bedanke sich für die gelungene Planung. Er könne nicht verstehen, weshalb man heute über die Gestaltung des Bahnhofsplatzes debattiere. Es stehe lediglich die Vorstellung und Zustimmung zur verkehrlichen Gestaltung um den Bahnhof auf der Tagesordnung. Er spricht die 5 Parkplätze im westlichen Bereich an und möchte wissen, ob diese Parkplätze weiterhin von der Arztpraxis genutzt werden dürfen oder ob diese fest vergeben würden.

Herr Zimmermann merkt an, dass es für ihn als potentiellen Mieter wichtig sei, auf was man sich einlasse. Ziel sei es, dass die Mitarbeiter möglichst nah am Arbeitsplatz einen Parkplatz bekommen würden. Dennoch sei es auch zwingend notwendig, dass die Besucher oder Kunden für das Café einen Parkplatz bekommen würden. Ganz wichtig seien hier auch die öffentlichen Parkplätze, gerade für die Pendler.

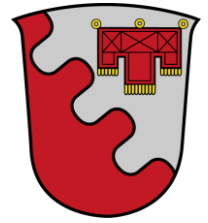
Herr Bauamtsleiter Bauer teilt mit, dass die bereits bestehenden Parkplätze, die damals für das Fenebergzelt angedacht waren, auch als öffentliche Parkplätze genutzt werden dürfen. Dieser Parkplatz würde dann auch für die Arztpraxis in Frage kommen.

Herr MGR Fink spricht die Bahnhofstraße und den damit verbundenen verkehrsberuhigten Bereich an. Ihn würde interessieren, ob die Parkplätze vor der Villa Lessing oder vor dem Getränkemarkt erhalten bleiben.

Dies bejaht **Herr Schenk**. Man befinde sich zwar dann in einem verkehrsberuhigten Bereich, dennoch können hier Parkplätze für die Villa Lessing und den Getränkemarkt ausgewiesen werden.

Herr MGR Ilg teilt mit, dass schon im alten Gremium die Variante, dass der Bahnhof nach hinten verlagert werde und der Bahnhofsplatz vorne frei bleibe, bevorzugt worden sei. Er sei der Meinung, dass bei dem Bahnhofsareal nicht nur gespart werden sollte. Es sollte gleich eine vernünftige Lösung geschaffen werden. Er finde es gut, dass der Verkehr über die Jakob-Lang-Straße in die Friedrich-Heim-Straße geführt werde.

Herr MGR Klauß sei der Ansicht, dass bei der vorliegenden Planung sparsam und vernünftig mit Ressourcen umgegangen werde. Wenn der Bahnhofsplatz für eine Gewerbeerweiterung hergenommen werde, so würden auch Ressourcen verbraucht werden. Bei der Gestaltung des Bahnhofes sei man Herr des Verfahrens und könne den Platz so gestalten, dass es mit dem Rest gut harmonieren würde. Er sehe hier den Dorfplatz in Ellhofen als sehr gutes Beispiel. Wenn das vorgestellte Konzept für den Bahnhof in Weiler so umgesetzt werde, sei



es nochmal eine Beruhigung für den Ort Weiler. Der Bahnhof in Weiler sei damals von den Weilemer Bürgern gebaut worden. Es werde nichts anderes gemacht als aus einem Bürgerbahnhof einen Bürgerbusbahnhof zu errichten. Er sehe dies als eine sehr gute Lösung an.

Herr 3. Bgm. Schlehta bringt vor, dass auch an den Winter gedacht werden müsse. Er spricht die Querspange an der Kristinusstraße an und möchte wissen, ob es Möglichkeiten für die Schneeablagerung gebe. Er informiert sich über die Vorfahrtsregelung der Querspange.

Herr Bauamtsleiter Bauer zeigt auf, dass in diesem Bereich die Zone 30 gelte. Somit sei die Vorfahrtsregelung geklärt.

Herr Schenk erläutert, dass die Schneeräumung immer häufiger Probleme darstelle. Er zeigt anhand des Lageplanes verschiedene Stellen, auf die der Schnee geschoben werden könnte. Bei kräftigen Wintern müsse der Schnee in jedem Fall abgefahren werden.

Frau MGRin Reichart sehe den ÖPNV als sehr wichtige Sache an. Die Busse müssten gut an- und abfahren können. Sie interessiere, ob am Bahnhofplatz E-Ladestationen für Autos und Fahrräder vorgesehen seien. Sie würde sich ebenfalls freuen, wenn das alte Waaghäuschen erhalten bleiben würde.

Herr Schenk teilt mit, dass bis jetzt noch keine speziellen Plätze für E-Ladestationen ausgewiesen worden seien. Dennoch möchten man dies in den Planungen schon berücksichtigen.

Herr MGR Sinz bedankt sich für die Planung. Er finde es sehr gut, dass der Bahnhofplatz so in den Ort integriert werde.

Herr Bgm. Paintner teilt mit, dass das Landratsamt Lindau eine Stellungnahme zu dem Bahnhofprojekt abgegeben habe. Dies sei als Tischvorlage ausgeteilt worden. Aus Sicht des Landratsamtes bestehen keine Einwendungen.

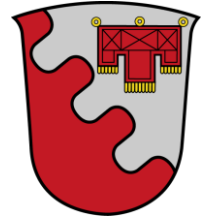
Beschluss

Keiner.

Abstimmungsergebnis

Ja -

Nein -



TOP 4

Bahnhofsareal Weiler im Allgäu

- b) Einrichtung eines Arbeitskreises zur Gestaltung der Außenanlagen um den Bahnhof Weiler im Allgäu

Herr Bgm. Paintner teilt mit, dass für die Gestaltung der Außenanlagen rund um den Bahnhof Weiler im Allgäu ein Arbeitskreis eingerichtet werden solle. Auf Grund der Corona-Pandemie und der damit aktuell verbundenen Einstufung des Landkreises Lindau (Bodensee) in die Warnstufe 3 ROT und dem Nichtabsehen der weiteren Entwicklung, soll die Teilnehmerzahl am Arbeitskreis auf möglichst wenige Teilnehmer beschränkt werden. Es werde vorgeschlagen, die Fraktionssprecher, die Verwaltung und das Planungsbüro hinzuzuziehen. Eventuell zusätzlich die Beiziehung der Behinderten-|Seniorenbeauftragten. Bezüglich der gewünschten Bürgerbeteiligung ergehe folgender Vorschlag Seitens der Verwaltung: Veröffentlichung einer Abfrage an die Bürger|innen über den Rathausboten und die Homepage. Hier sollen die Bürgerinnen und Bürger ihre Ideen und Vorschläge schriftlich einbringen können. Der Arbeitskreis befasse sich sodann mit den eingegangenen Stellungnahmen im Rahmen ihrer Überlegungen.

Beratung

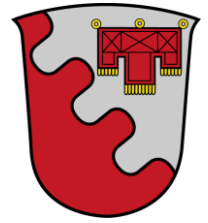
Keine.

Beschluss

Der Marktgemeinderat Weiler-Simmerberg stimmt der Einrichtung eines Arbeitskreises und der Bürgerbeteiligung wie vorgetragen zu.

Abstimmungsergebnis

Ja	19
Nein	0



TOP 4

Bahnhofsareal Weiler im Allgäu

- c) Zustimmung zur verkehrlichen Gestaltung um den Bahnhof Weiler im Allgäu mit Straßenführung Bahnhofstraße, Kristinusstraße, Jakob-Lang-Straße und ÖPNV

Siehe TOP 4a und TOP 4b).

Beratung

Keine.

Beschluss

Der Marktgemeinderat Weiler-Simmerberg beschließt die Situierung der ÖPNV-Haltestelle als gemeinsamen Bushalt im Norden des ehemaligen Bahnhofes Weiler im Allgäu.

Abstimmungsergebnis

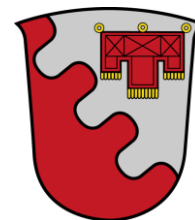
Ja	18
Nein	1

Beschluss

Der Marktgemeinderat Weiler-Simmerberg beschließt, dass bezüglich der Straßenführung Bahnhofstraße, Kristinusstraße, Jakob-Lang-Straße mit Anfahrt an den Bushalt nach Abstimmung mit dem Landratsamt Lindau (B), den entsprechenden Busunternehmen sowie dem Planungsbüro dem Marktgemeinderat eine Planung vorgelegt werde.

Abstimmungsergebnis

Ja	18
Nein	1



TOP 5

Vorlage der Bilanz der Wasserversorgung Weiler im Allgäu für das Jahr 2019

Herr Marktkämmerer Dietrich stellt den Sachverhalt vor. Die Bilanz sei von Herrn Weber vom Bayerischen Kommunalen Prüfungsverband erstellt worden.

Aus der Gewinn- und Verlustrechnung ergebe sich ein

Jahresgewinn von

1.115,44 €

bei einer Bilanzsumme von

2.941.146,24 €

Der verbleibende steuerliche Verlustvortrag belaufe sich zum 31.12.2019 auf insgesamt noch 9.170,00 €. Der Wasserverkauf habe sich von 229.995 cbm um 14.565 cbm auf 244.560 cbm erhöht.

Beratung

Keine.

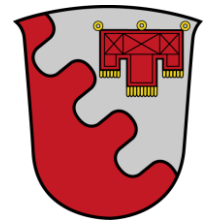
Beschluss

Der Marktgemeinderat Weiler-Simmerberg schließt den Jahresabschluss 2019 der Wasserversorgung Weiler im Allgäu mit einer Bilanzsumme von 2.941.146,24 Euro. Der Jahresgewinn von 1.115,44 Euro werde hiermit festgestellt. Der Jahresgewinn werde zur Tilgung der Verlustvorträge verwendet. Die laufenden Verrechnungsschulden seien weiterhin banküblich zu verzinsen.

Abstimmungsergebnis

Ja **19**

Nein **0**



TOP 6

Zwischenbericht zur Haushaltsentwicklung (III. Quartal)

Herr Marktkämmerer Dietrich stellt den Sachverhalt vor. Zum Haushalt 2020 sei derzeit folgendes festzustellen:

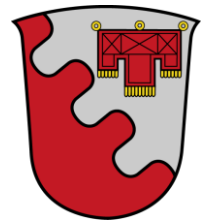
Die Gewerbesteuereinnahmen lägen nach der Haushaltsaufstellung - auch Coronabedingt - im Abwärtstrend. Deshalb seien von den ursprünglichen 3 Mio. € nur 2,7 Mio. € als Ansatz eingestellt worden. Auf Grund einer Steuernachzahlung liege man derzeit bei rund 3,1 Mio. €, also rund 400.000 € über dem Ansatz. Weitere Schwankungen bis zum Jahresende z.B. bei Vorauszahlungsänderungen seien nicht auszuschließen! Von einer staatlichen Ausgleichszahlung von Gewerbesteuerausfällen wegen Corona würden wir voraussichtlich nicht profitieren können, da hier der Durchschnitt von 2017 bis 2019 herangezogen werde. Bei den anderen gemeindlichen Steuern läge man auch leicht über den Haushaltsansätzen. Wohl Coronabedingt, müssen wir beim Anteil an der Einkommensteuer mit Mindereinnahmen in Höhe von rund 206.000 € rechnen. Beim Umsatzsteueranteil sei mit Mehreinnahmen von rund 98.500 € zu rechnen. Bei den Finanzaufweisungen, Grunderwerbsteueranteil, Einkommensteuerersatz sei mit einem Plus von rund 41.000 € zu rechnen, was mit dem gemeindlichen Anteil an der Grunderwerbsteuer zusammenhänge. Bei den Gebühreneinnahmen hätten wir von geplant 1.012.550 € rund 845.000 € eingenommen. Bei den eingeplanten Grundstücksverkäufen mit Erschließungsbeiträgen usw. würden uns derzeit noch rund 1,16 Mio. € fehlen. Eingeplante Zuschüsse für Brandschutz, Schulen, Kita "St. Blasius", Wassergärten, Dorfmitte Simmerberg, Bahnbrücke Ellhofen, Stromtankstelle (Energieeffizienzbeitrag der VKW) und Breitbandausbau in Höhe von rund 1,26 Mio. € stünden bis auf rund 159.000 € ebenfalls noch aus. Die Zuschüsse könnten jedoch erst abgerufen werden, wenn entsprechende Ausgaben vorliegen würden. Darlehensaufnahmen seien noch nicht erfolgt, da in der Regel erst die Ausgaben bzw. die zu verwirklichenden Maßnahmen abgewartet werden müssen.

Beratung

Keine.

Beschluss

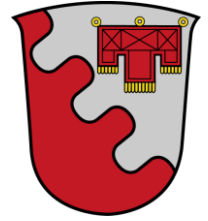
Der Marktgemeinderat Weiler-Simmerberg nimmt den Zwischenbericht zur Haushaltsentwicklung 2020 (III. Quartal) zur Kenntnis.



Abstimmungsergebnis

Ja -

Nein -



TOP 7

Antrag der Katholischen Kirchenstiftung St. Peter und Paul Ellhofen auf Kostenbeteiligung an der Sanierungsmaßnahme Friedhofsmauer

Herr Bgm. Paintner teilt mit, dass von der Katholischen Kirchenstiftung St. Peter und Paul in Ellhofen ein Antrag eingegangen sei.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

im Herbst vergangenen Jahres wurde im Ellhofen im Zuge der Dorferneuerung auch der Kirchweg saniert. Weil die Friedhofsmauer entlang des Kirchweges sehr stark beschädigt und unansehnlich war, hat sich die Kirchenverwaltung entschlossen, zeitgleich mit dem Ausbau des Kirchweges die Friedhofsmauer instand zu setzen. Im Sommer 2020 wurden noch die restlichen Arbeiten an der Mauer vorgenommen, sodass wir diese Baumaßnahme abschließen möchten. Die Mitglieder der Kirchenverwaltung und einige Helfer vom Dorf haben unentgeltlich viele Stunden bei der Instandsetzung mitgeholfen. Trotzdem beliefen sich die Reparaturkosten auf 26.702,00 Euro. Für diese Maßnahme bitten wir um eine Kostenbeteiligung. Damit Sie die Baumaßnahme nachvollziehen können, legen wir Ihnen Kopien der Rechnungen bei. Wir bitten um eine wohlwollende Prüfung und verbleiben

mit freundlichen Grüßen

Anton Bader, Kirchenpfleger

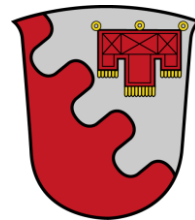
Er gibt bekannt, dass in der Regel 5,5 % der Gesamtkosten übernommen würden. Die Auszahlung der Zuwendung in diesem Haushaltsjahr 2020 stelle eine überplanmäßige Ausgabe dar.

Beratung

Keine.

Beschluss

Der Marktgemeinderat Weiler-Simmerberg stimmt einer Bezuschussung der Sanierungsmaßnahme der Friedhofsmauer an die Katholische Kirchenstiftung St. Peter und Paul Ellhofen in Höhe von 5,5 % der Gesamtkosten (26.702,00 €) in Höhe von 1.468,61 € (als überplanmäßige Ausgabe) zu.



Abstimmungsergebnis

Ja	19
Nein	0



TOP 8

LEADER Projekt „Ort der Stille“ im Rothach Park

a) Vorstellung des Projektes

Anlage

Herr Bgm. Paintner informiert, dass er Herrn Bruno Bernhard zu diesem Tagesordnungspunkt eingeladen habe. Er begleite dieses Projekt und engagiere sich mit viel Herzblut. Er würde die Pläne vorstellen. Es gehe um das Grundstück direkt neben dem Seniorenheim Rothach, welches im Besitz des Marktes Weiler-Simmerberg sei. Er stelle die Fläche anhand des Lageplanes vor.

Herr Bernhard berichtet, dass der Träger für das Vorhaben die Allgäu-Stiftung e.V. sei. Die ursprüngliche Idee, ein solches Projekt zu realisieren, sei am Richtfest des Seniorenheims Rothachs entstanden. Der Glockenturm sei beim Abbruch des Altenheimes mit dem Kran in den Park gesetzt worden, wo er auch heute noch stehe. Die Glocke sei im Jahr 1726 gegossen worden und stehe unter Denkmalschutz. Der Glockenturm sei früher auf der Kirche in Weiler im Allgäu und auf der Sebastians Kapelle in Weiler gewesen. Nach dem 1. Weltkrieg sei die Glocke in das Krankenhaus Rothach eingebaut worden. Mit der Glocke wäre bei Geburten, Sterbefällen oder anderen besonderen Anlässen geläutet worden. Nun sei überlegt worden, eine Kapelle für einen „Ort der Stille“ zu errichten. Es seien bereits Planungen vom Architekturbüro Jakob aus Krumbach entworfen worden. Die Kapelle betrage eine Grundfläche von etwa 35 Quadratmeter. Wichtig sei, dass die Kapelle nicht als Veranstaltungskapelle dienen solle, sondern hauptsächlich als Zielpunkt bzw. Begegnungsort für Bewohner des Altenheims, des Betreuten Wohnens und die Bürgerinnen und Bürger ebenso wie Gäste. Es sollen auch keine Gottesdienste stattfinden. In der Kapelle sollen Sitzmöglichkeiten und spirituelle Figuren aufgestellt werden. Es handle sich um einen rechteckigen Bau, der von hinten offen sei. Die Glocke solle von Hand geläutet werden können. Das Projekt „Ort der Stille“ solle als Attraktion dienen. Nicht nur für die Bewohner des Altenheimes, sondern auch für die gesamte Bevölkerung und für Gäste des Marktes Weiler-Simmerberg. Beim zweiten Entwurf spreche man von einer anderen Form der Kapelle. Auch diese sei von hinten offen. Grundsätzlich gehe es immer um den Glockenturm der architektonisch und harmonisch zur Geltung kommen solle.

Beratung

Herr MGR Sauer finde das Projekt sehr gut, gerade deshalb, weil ein historisches Erbgut eine sinnvolle Verwendung finde. Ihn interessiere die Konfession dieser Kapelle. **Herr Bernhard** erklärt, dass es eine ökumenische Kapelle werden solle. Mit der Katholischen Kirche habe er bereits Kontakt aufgenommen, mit der Evangelischen Kirche jedoch noch



nicht. Es gehe heute erst einmal darum, dass die Basis für die Finanzierung und die Grundstücksbereitstellung abgestimmt werde.

Beschluss

Der Marktgemeinderat Weiler-Simmerberg stimmt dem Projekt „Ort der Stille“ im Rothach Park wie vorgetragen inklusive der unbefristeten Zurverfügungstellung des marktgemeindlichen Grundstücks zu.

Abstimmungsergebnis

Ja	19
Nein	0



TOP 8

LEADER Projekt „Ort der Stille“ im Rothach Park

b) Kostenübernahmeerklärung zum LEADER-Antrag „Ort der Stille“ im Rothach Park

Herr Bgm. Paintner spricht die Kosten an. Mit Herrn Dr. Prestel, Vorstandsvorsitzender der Allgäu Stiftung Kempten e.V., sei man im Kontakt bezüglich der Finanzierung. Die Bau-summe liege bei 98.176,44 Euro (brutto). Es sei auch schon ein Leader Antrag gestellt und bewilligt worden. Leader würde uns bei diesem Projekt mit 50 % der förderfähigen Kosten unterstützen. Dies wären 41.250,61 Euro. Die Differenz werde aufgeteilt. Hier trage 50 % die Allgäu Stiftung als Projektträger und 50 % der Markt Weiler-Simmerberg als Projekt-partner. Die Allgäu Stiftung würde rund 10.000 Euro mitfinanzieren. Sogleich auch der Markt Weiler-Simmerberg. Der Rest der rund 31.000 Euro sollen über Spenden eingenom-men werden. Er denke, dass die Bereitschaft der Leute auf jeden Fall da sei, gerade auch, weil es von vielen Bürgern und Bürgerinnen die Geburtsstätte war. Das Projekt würde man dann auch offiziell bewerben, um an möglichst viele Spenden zu kommen. Würden die 31.000 Euro nicht durch die Spenden abgedeckt, so würde sich der Restbetrag wieder auf den Projektträger und Projektpartner je zur Hälfte aufteilen.

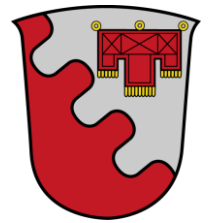
Herr Bernhard teilt mit, dass Hauptpate der Liederkränz Weiler sei. Die Einnahmen der letzten Konzerte würden für das Projekt „Ort der Stille“ gespendet. Es sei geplant gewesen, dieses Jahr Spenden zu sammeln. Dennoch sei jetzt die Corona-Pandemie dazwischenge-kommen, weshalb eine Spendensammlung nicht möglich gewesen sei. Einige Mitglieder seien auch auf der heutigen Sitzung anwesend und würden mit Herzblut hinter diesem Pro-jekt stehen. Auch der Dirigent Uwe Gebert habe sich gedanklich sehr mit diesem Projekt auseinandergesetzt.

Beratung

Keine.

Beschluss

Der Marktgemeinderat Weiler-Simmerberg stimmt der Kofinanzierung mit Gesamtkosten in Höhe von 98.176,44 € (brutto) mit einer Übernahme von Kosten in Höhe von 10.000 € (brutto) plus einer eventuellen Restfinanzierung (bei Nichteingehen von Spendengeldern) bis zu einer Höhe von maximal 15.962,92 € (brutto) zu.



Abstimmungsergebnis

Ja	19
Nein	0



TOP 9

Erlass einer Richtlinie zum Umgang mit Gratulationen zu Geburten und 18. Geburtstagen

Herr Bgm. Paintner stellt den Sachverhalt vor. Für die Weitergabe von Melderegisterdaten an den ersten Bürgermeister zu Gratulationszwecken sei im Bundesmeldegesetz eine Regelung getroffen worden, welche die derzeit durchgeführten Gratulationen zu Alters- und Ehejubiläen abdecke. Beim Markt Weiler-Simmerberg sollen jedoch auch Gratulationen zu Geburten und zum 18. Geburtstag vorgenommen werden dürfen. Diese würden von der Regelung des Bundesmeldegesetzes nicht erfasst. Das Bayerische Landesamt für Datenschutz hat darauf hingewiesen, dass sich hier eine Spannungslage mit dem Gebot der Datenminimierung (Art. 5 Abs. 1 Buchst. c DSGVO) ergebe, welcher durch eine Richtlinie gemäß Art. 37 Abs. 1 Satz 2 GO entgegengewirkt werden könne. Hierin werde dem Gemeinderat die Ermächtigung erteilt, Richtlinien zur Definierung von laufenden Angelegenheiten des ersten Bürgermeisters zu erlassen. Zur weiteren Umsetzung von Gratulationen zu Geburten sowie 18. Geburtstagen werde daher vorgeschlagen, eine Richtlinie mit folgendem Wortlaut zu erlassen:

Der Gemeinderat erlässt aufgrund Art. 37 Abs. 1 Satz 2 GO folgende Richtlinie zum Umgang mit Gratulationen: Zu den laufenden Angelegenheiten des Ersten Bürgermeisters gehören Gratulationen zu Geburten und zum 18. Geburtstag von Gemeindeeinwohnern. Die Datennutzung richtet sich dabei nach Art. 4 Abs. 1 Bayerisches Datenschutzgesetz. Sollten betroffene Personen von ihrem Widerspruchsrecht gem. § 50 Abs. 5 Halbsatz 1 BMG Gebrauch machen, wird keine Gratulation vorgenommen.

Beratung

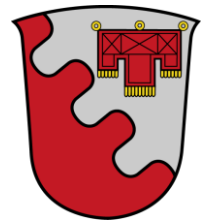
Keine.

Beschluss

Der Marktgemeinderat Weiler-Simmerberg beschließt den Erlass der Richtlinie zum Umgang mit Gratulationen aufgrund des Art. 37 Art. 1 Satz 2 GO im oben genannten Wortlaut.

Abstimmungsergebnis

Ja	19
Nein	0



TOP 10

Bekanntgabe und Anfragen

- a) Dringliche Bekanntgabe einer dringlichen Anordnung zur Aufrüstung der Registrierkasse für das Freibad in Weiler im Allgäu

Herr Bgm. Paintner informiert, dass es hier zu einer gesetzlichen Änderung gekommen sei. Das Kassensystem müsse nachgerüstet werden. Es seien Ausgaben zur Aufrüstung des Kassensystems im Wege in einer dringlichen Anordnung gemäß Art. 37 Abs. 3 Gemeindeordnung in Höhe von 14.705,85 € (netto) angeordnet worden.

Beratung

Keine.

Beschluss

Keine.

Abstimmungsergebnis

Ja -

Nein -



TOP 10

Bekanntgabe und Anfragen

b) Jahresdurchschnittswerte Freibad Weiler im Allgäu

Herr Bgm. Paintner gibt bekannt, dass die Besucherzahlen in dieser Saison bei 24.225 Personen gelegen hätten. Der Tagesdurchschnitt habe bei 207.98 Personen gelegen. Es habe 61 Sonnentage und 24 Regentage gegeben. Insgesamt habe das Freibad 116 Tage geöffnet gehabt. 24.225 Besucher seien im Vergleich zu den letzten Jahren eher wenig, dies liege allerdings hauptsächlich an der Corona-Pandemie, weswegen das Freibad erst Wochen später als üblich hätte geöffnet werden dürfen.

Beratung

Keine.

Beschluss

Keiner.

Abstimmungsergebnis

Ja -

Nein -



TOP 10

Bekanntgabe und Anfragen

c) Asphalt Deckensanierung Bregenzer Straße

Herr Bgm. Paintner teilt mit, dass die Deckensanierung in der Bregenzer Straße in den Herbstferien anstehen würde. Die Firma RAWE und die Anwohner seien bereits darüber informiert worden. Es werde mindestens zwei Tage eine Vollsperrung vorgenommen werden müssen. Dies werde höchstwahrscheinlich zwischen Mittwoch und Freitag passieren. Die genauen Informationen könnten aber hierzu aus der Tageszeitung entnommen werden. Des Weiteren gibt er bekannt, dass die Ampelanlage Richtung Schule abgebaut worden sei und aktuell nur eine Behelfsampel zur Verfügung stehe. Diese sei jedoch leider auch schon ausgefallen, da die Batterie leer gewesen sei. Die Behelfsampel werde vorerst stehen bleiben, da die neue Ampelanlage noch nicht lieferbar sei. Verantwortlich sei das Straßenbauamt Kempten. Das gelte auch für die neu zu errichtende Ampel an der Bregenzer Straße.

Beratung

Herr MGR Ilg habe im Rahmen des Schulweghelfers zweimal miterlebt, dass die Ampel ausgefallen sei. So musste jeweils ein Schulweghelfer verbotener Weise an der Ampel den Verkehr regeln. Er bitte darum, dass sich das Straßenbauamt regelmäßig um die Ampelanlagen kümmere, sodass es nicht mehr zu solchen Vorfällen komme. Die Batterie müsse frühzeitig ausgetauscht werden.

Beschluss

Keiner.

Abstimmungsergebnis

Ja	-
Nein	-



TOP 10

Bekanntgabe und Anfragen

d) Nutzung der Dreifachturnhalle ab 09.11.2020 durch die Schule

Herr Bgm. Paintner teilt mit, dass die Schule an ihn herangetreten sei und den Wunsch geäußert habe, dass die 8. Klasse weiterhin zusammen unterrichtet werden soll. Es müssen also 26 Schüler in einem Raum untergebracht werden. Bei Einhaltung der Abstandregelungen von 1,5 Metern könne die Schule keine Räume anbieten. Die Aula sei als ungeeignet eingestuft worden, da sich rundherum Klassenzimmer befänden. Aus diesem Grund werde ein Teil der Dreifachturnhalle in Weiler im Allgäu ab dem 09.11.2020 für die 8. Klassen genutzt. Mit den Sport- und Vereinsgruppen sei bereits Kontakt aufgenommen worden.

Beratung

Keine.

Beschluss

Keiner.

Abstimmungsergebnis

Ja -

Nein -



TOP 10

Bekanntgabe und Anfragen

e) Entschuldigung an Herrn MGR Fink

Herr MGR Sattler entschuldigt sich in aller Form bei Herrn MGR Fink für das kritisieren in der letzten öffentlichen Sitzung bezüglich des Nichttragens der Maske am Mikrofon.

Beratung

Keine.

Beschluss

Keiner.

Abstimmungsergebnis

Ja -

Nein -

Weiler im Allgäu, den 27.10.2020

Rädler
Schriftführerin

Paintner
1. Bürgermeister